

flüssige oder dürrtige Nahrung mehrere Generationen hinter einander durchgeführt auf das Zahlen-Verhältnis der späteren Männchen und Weibchen Einfluß haben.

17) p. 359. Praeparation der Raupe. Im Belang Derjenigen, welche die Entom. Zeitung nicht besitzen, wäre eine, sei es auch nur kurze, Erwähnung des in jener Zeitschrift beschriebenen, außerordentlich praktischen Praeparier-Ofens nicht überflüssig gewesen.

18) p. 363. Über das Erlaubtsein eines Ausbesserns schadhafter Falter mittels Bruchstücken von ihres Gleichen herrschen verschiedene Ansichten. Dieses aber zu thun mittels Fragmenten von Thieren einer anderen Art (»es wird dann ein entsprechender Flügel-ausschnitt, wenn möglich von der gleichen Art« u. s. w.), kann nicht stark genug verurtheilt werden. Ein gewissenhafter Sammler wird niemals verfälschte Stücke in seiner Sammlung dulden. Auch weiß man niemals, in wessen Hände die Exemplare gelangen und ein Etiquet, welches Auskunft giebt, kann »verloren gehen«. Mir ist ein Fall bekannt, daß einer der namhaftesten Lepidopterologen für ein ihm vorliegendes Exemplar einer seltenen Art ein neues Genus schuf auf Grund guter, bis dahin übersehener Charactere am Kopfe. Später zeigte es sich ihm, daß er das Schlachtopfer eines gewissenlosen »Flickers« gewesen war. Der Kopf nämlich war falsch, von einer anderen Art herkömlich, und angeleimt; der Autor hat damals das neue Genus wieder eingezogen.

Ich hoffe, daß der geehrte Verfasser aus den vorstehenden Bemerkungen, — welche den großen wissenschaftlichen Werth seines Werkes nicht im mindesten beeinträchtigen, nur Nebensachen berühren und nur hervorgehen aus Liebe für das uns beide vereinigende Lieblingsstudium, — keinen anderen Schluß ziehen wird, als daß ich sein vortreffliches Werk mit großem Interesse gelesen habe. Ich kann es nicht unterlassen, ihm Glück zu wünschen zu der Vollbringung dieser großen Arbeit und die Hoffnung auszusprechen, daß noch manche, stets willkommenere Ausgabe seines Werkes erscheinen möge.

2. Hydroiden von Ternate, nach den Sammlungen Prof. W. Kükenthal's.

Von B. von Campenhausen, Jena.

(Aus dem zoologischen Institute der Universität Jena.)

eingeg. 24. December 1895.

In den nachfolgenden Zeilen will ich eine kurze Beschreibung der mir zur Bearbeitung anvertrauten Hydroiden geben; die ausführliche Arbeit soll demnächst erscheinen.

Von den 20 Hydroidenspecies von Ternate, von denen drei neu sind, besitzen sechs rankenartige Ausläufer der Hydrocladien.

Bekannt waren diese Ranken bei *Dictyocladium dichotomum* Allm. und *Staurotheca dichotoma* Allm., wo sie Verbindungen zwischen den Ästen eines Stockes darstellen. Bei *Thecocladium flabellum* Allm. und *Calyptothujaria Clarkii* Markt. bilden sie ferner kurze, nur wenige Millimeter lange Ausläufer, deren Zweck unklar war.

Unter dem vorliegenden Materiale fanden sich Exemplare von *Synthecium campylocarpum* Allm., *Aglaophenia Macgillivrayi* Busk, *Calyptothujaria opposita* n. sp., *Pasythea hexodon* Busk und *Caminothujaria molukkana* n. sp. alle mit diesen Ranken versehen und zwar in den verschiedensten Stadien der Ausbildung. Meist waren sie nur kurz und unverzweigt, nicht selten aber mehrere Centimeter lang und mannigfach verästelt. Ihre Function ist eine doppelte. Entweder dienen sie als Klammerorgane, die sich an Fremdkörpern festheften, oder sie dienen, wie Pflanzenausläufer, zur ungeschlechtlichen Vermehrung. Besonders deutlich ist diese Erscheinung bei einem Exemplare von *Calyptothujaria Clarkii* Markt., wo ein langer Ausläufer eines Hydrocladiums einen Stein von allen Seiten umwachsen und dann vier neue Stämmchen getrieben hat.

Durch sehr gut conserviertes und sehr zahlreiches Vergleichsmaterial unterstützt, glaube ich im Stande zu sein, einen Irrthum aufzuklären, der über die Gonotheken von *Calyptothujaria* herrscht. Die bei *Calyptothujaria Clarkii* Markt. als Gonotheken beschriebenen und gezeichneten Gebilde sind auch bei meiner Species *Calyptothujaria opposita* n. sp. vorhanden, hier aber keine Gonotheken, sondern Molluskeneier. Ich habe sie nämlich nicht nur zahlreich, ganz genau wie sie Marktanner-Turneretscher abbildet, gefunden, sondern auch die Übergänge zu solchen Exemplaren, wo bereits die Molluskenschale wohl ausgebildet war, verfolgen können. Es ist daher wohl anzunehmen, daß auch die von Marktanner-Turneretscher beschriebenen ganz ebenso aussehenden vermeintlichen Gonotheken Molluskeneier sind.

Liste der gefundenen Species.

- 1) *Pennaria Caroliniä* Ehrbg.
- 2) *Hebella scandens* Balc, sitzt auf Plumularien und zeichnet sich durch enorme Größe der Hydrotheken aus. Länge ohne Stiel 1,65 mm. Breite fast 1 mm.
- 3) *Hebella contorta* Markt. Besitzt ebenfalls größere Hydrotheken als sonst angegeben. Länge bis 0,65 mm. Breite bis 0,20 mm. Auf *Acanthella effusa*.

4) *Lafoea pinnata* Sars.

An der Basis der Hydrothek oft mehr als eine Einschnürung. Meist mehrere in einander geschachtelte Tuben, die Sars in der Zeichnung nur andeutet, im Texte nicht erwähnt. Länge der Hydrothek bis zum Septum 0,40—0,45 mm. Breite der Hydrothek 0,21—0,25 mm.

5) *Cryptolaria conferta* Allm.

Länge der Hydrothek 0,6—0,7 mm. Breite 0,2 mm.

In einander geschachtelte Hydrotheken sind häufig.

Das Septum an der Basis der Hydrothek fehlt bei einigen wenigen Hydrotheken, aber gerade an den am meisten distal gelegenen, also den jüngsten, nicht den ältesten, wie Allman annimmt.

6) *Cryptolaria abyssicola?* Allm.

Wegen des sehr schlechten Erhaltungszustandes und eines nur minimalen Bruchstückes, nicht mit Sicherheit zu bestimmen.

7) *Cryptolaria ternatana* n. sp.

Mehrere 1½ cm hohe Stämmchen tragen regellos angeordnete Nebenäste. Stamm und Äste sind gleichmäßig von Hydrotheken besetzt. Farbe gelblichbraun. Der Hydrocaulus ist zusammengesetzt. Die Hydrotheken sitzen schraubenförmig um ihn herum angeordnet und zwar so, daß immer die fünfte senkrecht über der ersten zu stehen kommt. Ihre Form ist cylindrisch, das letzte Drittel schwach nach außen gebogen. Die Länge beträgt 0,5—0,6 mm. Die Breite 0,2 mm. Die Mündung ist glatt, meist ein wenig umgebogen. Nicht selten stecken mehrere Tuben in einander.

8) *Pasythea hexodon* Busk.

Ein Fragment liegt vor, das dichotomisch in einer Ebene verzweigt ist. Statt einer axillaren Hydrothek kommen auch zwei vor. Meist stehen sich drei und drei Hydrotheken gegenüber, doch kommen auch verschieden viele auf jeder Seite eines Internodiums vor. Am distalen Ende der Hydrotheken finden sich meist ein oder mehrere Ringe vor, die so angeordnet sind, daß sie am unteren Mündungsrande einander näher gerückt sind als am oberen. Die Zweigenden sind regelmäßig mit Ranken versehen. Gonotheken fehlen.

9) *Sertularia tubithecata* Allm.

Die Exemplare aus Ternate stimmen mit denen aus Amboina überein, die Pietet beschrieben hat. Von den von Allman beschriebenen unterscheiden sie sich dadurch, daß nicht immer nur ein Paar Hydrotheken auf einem Internodium sitzt, sondern zuweilen auch zwei Paare. Ferner sind sie ein wenig mehr in den Stamm eingesenkt.

10) *Synthecium campylocarpum* Allm.

Die Hydrotheken sind ähnlich denen von *Sertularia orthogonia* Busk, also länger und fast rechtwinklig nach außen abgeknickt, doch kommen Übergänge zu der von Allman beschriebenen Form vor. Die Basis weicht ebenfalls häufig dadurch ab, daß sie gerundet und nicht gerade abgestutzt ist. Zwei Gonotheken, die in typischer Weise aus den Hydrotheken entspringen, sind vorhanden, sie gleichen denjenigen, die Allman als wahrscheinlich männliche beschreibt. Ranken sind regelmäßig vorhanden.

11) *Calyptothujaria Clarkii* Markt.

Die vorliegenden Exemplare weichen im allgemeinen Habitus von den bekannten dadurch ab, daß sich die Spitze gabelt und zwar in der Weise, daß sie sich nach der dem letzten Aste entgegengesetzten Seite neigt, dann lateral auf derselben Seite wie der letzte Ast eine neue Spitze bildet, während die alte zum Nebenaste wird, und so fort. Hierdurch entsteht der zickzackartige Verlauf des Stammes.

Die Größenverhältnisse sind die von Marktanner angegebenen. Ranken, die neue Schößlinge treiben, kommen zahlreich vor.

12) *Calyptothujaria opposita* n. sp.

Diese Species gleicht ungemein *Thujaria fenestrata* Bale, auch die Peridermfortsätze von der Hydrothekenbasis schräg von innen nach außen sind da; weil jedoch ein Operculum vorhanden ist, habe ich sie vorläufig zu *Calyptothujaria* gestellt. Gonotheken fehlen. Ranken kommen vor.

13) *Caminothujaria* n. g.

Die Hydrotheken tragen einen kaminartigen Aufsatz, der aus einer dünnen Membran gebildet und durch ein mehrtheiliges Operculum verschlossen wird.

Caminothujaria molukkana n. sp.

Der kaminartige Aufsatz ist nicht bei allen Hydrotheken zu erkennen, was jedoch durch seine große Zartheit erklärbar wird. Er kann ein Drittel der Hydrothekenlänge erreichen. Wo ein Kamin fehlt oder abgerissen ist, haben die Hydrotheken ganz die Form und Mündung von *Thujaria quadridens* Bale. Auch die von den Hydrotheken in's Coenosark ziehenden Peridermfortsätze sind vorhanden.

14) *Idia pristis* Lamx.

Vorliegende Species ist mit der von Bale, nicht mit der von Allman beschriebenen identisch. Beide müssen als verschiedene Genera von einander getrennt werden, denn Bale erwähnt weder die charakteristische Kammerung noch das Operculum. Die von Bale

beschriebene Rinne fehlt bei den Exemplaren aus Ternate, was ich aber nicht als maßgebenden Factor zu einer Speciestrennung benutzt habe.

15) *Aglaophenia Macgillivrayi* Busk. besitzt Ranken.

16) *Acanthella effusa* Allm.

Die Dornen an den Hydrocladienenden sind nicht immer zur Ausbildung gelangt, daher wohl auch bei Kirchenpauer *Plumularia effusa* nicht als besonderes Genus abgetrennt ist.

Es finden sich ferner in der Sammlung vier Species von Plumulariden, deren genaue Beschreibung ich erst in der von Abbildungen begleiteten ausführlichen Arbeit geben möchte.

Jena, den 23. December 1895.

3. Vorläufige Mittheilung über ein neues Exemplar des Kaiserpinguins, *Aptenodytes Forsteri* Gray.

Von Prof. Dr. Lampert, Stuttgart.

eingeg. 27. December 1895.

In einem Artikel über den Kaiserpinguin¹, in welchem Sclater sich die dankenswerthe Aufgabe gestellt hat, die verworrene Synonymik der beiden großen Pinguine, *Aptenodytes Pennanti* Gray = *patagonica* Pennant und *Aptenodytes Forsteri* Gray, etwas zu ordnen, hat der Verfasser auch eine Zusammenstellung der bisher bekannten Exemplare von *A. Forsteri* gegeben. Demnach sind von diesem, den äußersten bisher erreichten südlichen Breiten angehörigen, stattlichen Vogel nur wenige Exemplare in Museen zu finden; sechs Stück befinden sich im Britischen Museum, eines gelangte in Sir Joseph Hooker's Privatbesitz, zwei finden sich im Museum von Leyden, eines im U.S. National-Museum in Washington. Alle diese wurden erbeutet auf der antarktischen Expedition von Roß 1840—43 und auf der gleichzeitig von Amerika gegen den Südpol entsandten Expedition unter Wilkes' Commando. Erst in diesem Jahre gelangten nun wiederum vier Exemplare des seltenen Vogels nach Europa, welche auf der Fahrt der »Antarctic« von dem wissenschaftlichen Begleiter, C. E. Borchgrevink, gewonnen wurden. Ein Exemplar von diesen kam durch die Güte von Baron Dr. Ferdinand von Müller in Melbourne in den Besitz des K. Naturalien-Cabinets in Stuttgart. Es wird durch dieses Stück in jeder Weise die auch nach dem Erscheinen von Sclater's Arbeit noch manchmal bezweifelte Thatsache der artlichen Verschiedenheit der beiden *Aptenodytes*-Arten bestätigt; ja es würden

¹ P. L. Sclater, Notes on the Emperor Penguin (*Aptenodytes Forsteri*), in: The Ibis, 5. Series, Vol. VI. 1888. p. 325.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Campenhausen B. von

Artikel/Article: [2. Hydroiden von Ternate, nach den Sammlungen Prof. W. Kükenthal's 103-107](#)